



Vorstellung unserer Mitglieder: SWW für Blinde & Sehbehinderte gGmbH

Mit dem gewissen Extra

Sie suchen das ausgefallene Geschenk? Die besondere Kulturveranstaltung? Oder müssen Daten sicher vernichten? So verschieden sich diese Fragen anhören – die Antwort finden Sie bei einer einzigen Adresse: der Südbayerischen Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte gGmbH (SWW). Gegründet wurde diese Einrichtung erst 1992 von der Blindeninstitutsstiftung Würzburg und dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund e.V. Seit vergangenem Jahr ist sie unser Mitglied.

Viele blinde und sehbehinderte Menschen haben zusätzliche Behinderungen. So wie die 24-jährige Alexandra (Name geändert). Die 95-prozentige Sehbehinderung ist eine Folge ihrer Frühgeburt. Weitere sind Gleichgewichtsprobleme und eine Fehlbildung ihrer linken Hand. Die Schule hat sie nicht zu Ende führen können, auf dem ersten Arbeitsmarkt fände sie keine Stelle. In der SWW aber sind Menschen wie Alexandra genau richtig. Denn hier wurden viele verschiedene Angebote aufgebaut, damit jeder der 60 Beschäftigten der Werkstatt seine Fähigkeiten am besten zum Einsatz bringen kann. Darunter eine Keramikwerkstatt, eine Weberei, eine Werkgruppe, eine Konfektionierung und eine Aktenvernichtung. Die Arbeitsstellen haben jeweils ein gewisses Extra – ihre Produkte aber auch.

Beispiel Weberei. Auf Knopfdruck arbeiten die Webstühle mit Druckluft. So können sie von Sehbehinderten bedient werden, die zusätzlich eine körperliche Behinderung haben und deswegen zum Beispiel im Rollstuhl sitzen. Am Ende bieten die Teppiche, Auflagen für Bänke oder Stuhlkissen immer noch etwas mehr als es Teppiche, Auflagen und Kissen normalerweise tun. So ist nicht nur die Qualität der natürlichen Materialien und Farben besonders hoch. Die Schurwolleteppiche sind zum Beispiel beidseitig verwendbar und

so schön, dass man sie auch gut als Schmuck an die Wand hängen kann. Die Baumwollteppiche nehmen besonders viel Feuchtigkeit auf, so dass sie gut im Badezimmer liegen können, um dort bloße Füße nach der Dusche angenehm zu wärmen. Die Stuhlkissen sind so dicht gewebt, dass sie optimalen Wärmeschutz bieten, z.B. beim Kaffee in den ersten Sonnenstrahlen nach dem Winter auf der Terrasse. Auf Kundenwunsch werden die Schurwolleteppiche sogar maßgeschneidert für Zimmer oder Flur.

Beispiel Werkgruppe. Arbeitsplätze und Produkte wurden so abgestimmt, dass hier auch Menschen arbeiten können, die stark durch Körper- und Sehbehinderung eingeschränkt sind. Am Ende jedes Tages können auch sie stolz darauf sein, was sie geschaffen haben. Denn ihre Produkte haben Pfiff, etwa der Feueranzünder „k-lumet“. Kamine sind ja mittlerweile Mode. Doch Feuer anzünden ist eine Kunst. Kleine Späne und Zeitungspapier so zu schichten, dass ein kleines Feuer entsteht, auf das dann größere Holzscheite gelegt werden können, braucht Zeit und Erfahrung. Bei k-lumet sind kleine Holzscheite so um einen dicken Docht gelegt, dass das Feuer im Kamin oder Grill auch ohne Kleinholz entfacht. Umweltfreundlich, sauber und geruchlos.

In der Keramik-Werkstatt entstehen bunte frohe Esstisch-Teller mit breitem Rand, die nicht nur körperbehinderten Menschen helfen, das Essen auf den Löffel zu bekommen, sondern ebenso kleinen Kindern sowie Menschen, die mit dem Alter zitterig geworden sind. Ob Fußballfan, Blumenliebhaber oder nüchterner Erwachsener – es gibt für buchstäblich jeden Geschmack das richtige Design. Fast schon selbstverständlich, dass die Abteilung Daten- und Aktenvernichtung auf die Aspekte Sicherheit und Umweltschutz besonderen Wert legt.

Die Werkstatt ist zwar ein entscheidender, aber doch nur ein Teil der SWW, die daneben noch ein Wohnheim für 115 Leute, eine teilstationäre Förderstätte mit zwanzig Plätzen bietet sowie jede Menge Kunst und Kultur. Natürlich alles wieder mit den gewissen Extras. Das Wohnheim ist vorbildlich gestaltet für Menschen mit geringer oder gar keiner Sehkraft. So führen zum Beispiel bunte Kacheln mit Rillen in Armhöhe die Wände entlang und zu den Treppen hinunter bis zum Beginn des Handlaufs; Wände, Türrahmen und Türen sind in klaren Farben wie gelb, rot und blau voneinander abgesetzt für Menschen mit einem Rest an Sehkraft; neben jeder Tür markiert eine Kachel mit Relief-Motiv, z.B. einem Ball oder einem Auto, über der eingelassenen Braille-Schrift für die Bewohner, was sich dahin-

ter verbirgt. Doch in der SWW wohnt man nicht nur, hier lebt man. Dazu gehört auch gemeinsamer Sport.

Menschen brauchen Bewegung, um gesund zu bleiben. Doch viele Sehbehinderte und Blinde können kein natürliches Empfinden zu ihrem Körper entwickeln, trauen sich bei ihrer eingeschränkten Sicht nicht zu, sich frei zu bewegen. Weil sich der Körper holt, was er braucht, entwickeln blinde Menschen oft Verhaltensweisen, die für Sehende seltsam wirken, wie mit dem



Oberkörper zu schaukeln oder dem Kopf zu wackeln. Da hilft es, Sport zu machen – eventuell an der Hand von Vertrauten – wie Schwimmen, Nordic-Walking, Inline-Skaten oder Tandem-Radfahren.

In ihrem Stadtteil Giesing, aber auch in ganz München ist die SWW mit ihren Beschäftigten und Bewohnern auch bekannt geworden durch ihre Kunst- und Kulturveranstaltungen. Ihre Theatergruppe „Die Blindgänger“ bringt Stücke von bzw. nach Tschechow, Brecht oder Jandl unter professioneller Regie auf die Bühne – dem angemessen finden die Premieren in Münchens Kulturzentrum Gasteig statt. Immer wieder geht die Gruppe auf Gastspielreisen durchs Bundesgebiet, aber auch ins europäische Ausland. Einmal im Monat lädt die SWW mit ihrer „Werkstatt Kultur“ ins hauseigene Casino zu einem künstlerisch immer anspruchsvoller werdenden Programm. Zu hören und sehen sind Klassik und Volksmusik, Lesungen, Musical, Theater und Kleinkunst. Die sehbehinderten Bewohner werden an diesen Abenden zu Gastgebern ihrer Stadtteil-Nachbarn wie der Künstler. Diese unterstützen die Veranstaltungen zwar zu Lasten ihrer Honorare, trotzdem sind diese Abende nur durch Spenden möglich.

FORTSETZUNG AUF SEITE 4 >>>



Text: Gisela Haberer; Fotos: Th. Schwarz, SWW

Impressum
Herausgeber:


LANDESVERBAND
BAYERN
für Körper- und
Mehrfach-
behinderte e.V.

>>> FORTSETZUNG VON SEITE 3

Sonst müssten die Eintritte, in denen jeweils ein aufs Thema abgestimmter Imbiss eingeschlossen ist, noch höher als 14 Euro liegen. Immer wieder entstehen auch Ausstellungen über das Leben mit Sehbehinderung. Die Ausstellung „anders sehen“ wurde 2005 sogar im Bayerischen Landtag gezeigt, im letzten Herbst lud der durch eine Operation vorübergehend erblindete Grafiker Wilfried Blecher in der SWW zur Ausstellung „Bin-

dung mit Binde“. Seine Grafiken gibt es nun auch in Buchform. Für jede Veranstaltung erscheint ein Flyer und im Internet das Jahresprogramm unter www.sww-muenchen.de. Und für alle, die Geschenke mit besonderem Extra suchen, lohnt ein Besuch im Werkstattladen, Rosstalerweg 2.
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.30 – 16.00 Uhr,
Freitag 8.30 – 14.00 Uhr.